download www.zobodat.at

Lycaenen Aberrationen

von M. Sälzl.

Die nachstehend aufgeführten Aberrationen sind aus der Ausbeute der Sammeljahre 1903—1907, sie wurden auf dem Keilstein und den feuchten Wiesen hinter dem Tegernheimerkeller erbeutet.

Ich fing: Ende April 1904 ein ♀ von *Lycaea Orion Pall.*, das im Gegensatze zu der Stammform auf der Unterseite der Flügel Konfluenzen aufweist, die bisher wenig beobachtet worden sind. Bei diesem Weibe zeigt sich die *ab. Arcuata Weymer* sehr typisch. Das unterste Wurzelauge und das gegenstehende Bogenauge der Vorderflügelunterseiten sind vollständig gleichdick, strichartig verbunden, die Bogenaugen selbst zeigen von dieser Konfluenz weg nach der Flügelwurzel sich ausdehnende Verlängerungen. Das unterste, vierte Wurzelauge der Hinterflügelunterseite ist stark verlängert, der vorletzte Wurzelfleck des einen Hinterflügels ist mit dem letzten Bogenauge noch durch einen Strich verbunden. Ein Jahr früher fing ich an den Wiesen bei dem Tegernheimerkeller von dem an und für sich hier nicht häufigen *Lycaena Eumedon Esp.* ein typisches ♀ *ab. Speveri Husz.*, bei der die Bogenocellen auf der Unterseite der Flügel ohne eine Spur zurückzulassen, gänzlich fehlen. Die hier am häufigsten fliegende *Lycaena Icarus Rott.* bietet neben *Bellargus Rott.* und *Coridon Poda.* die meisten Abweichungen, es sind von meinen Sammelfreunden die interessantesten Formen in Typen und Uebergängen erbeutet worden. *Ab. Icarinus Scriba,* ohne die zwei Wurzelocellen auf der Unterseite der Vorderflügel, dürfte hier eine der häufigsten Abweichung von der Stammform sein. *Ab.* durch Konfluenzen wie der Wurzelaugen mit den Bogenaugen auf den Unterseiten der Vorderflügel in zusammenhängenden oder unterbrochenen Strichen treten in symetrischer und unsymetrischer Form auf und es können diese Formenabweichungen besonders bei den weiblichen Tieren nicht als Seltenheiten angesehen werden.

download www.zobodat.at

Seltener wie die Konfluenzen sind die Farbenabänderungen bei *Icarus*. *Ab. Caerulea Fuchs* mit Ausdehnung des Blau der Oberflügel von der Wurzel bis an die rotgelben Randflecken beim ♀ kommt selten vor, Uebergänge zu dieser Form jedoch mehr oder minder ausgeprägt, können jedoch hier nicht zu den Seltenheiten gerechnet werden. Diese Uebergänge *ab. Caerulescens Wheel* werden von jedem Sammler mehr als die typischen dunklen ♀♀ eingefangen.

An anderen Orten noch vorkommende Aberrationen, wie *Fusca Gillm., Amoena Schultz* wurden hier noch nicht beobachtet, dürften jedoch auch hier vorkommen, wenn dem häufig fliegenden *Icarus* mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, als bisher.

Aehnliche Aberrationen wie *Icarus*, hat *Lyc. Bellargus* und *Coridon*. Analog der *ab. Caerulea* von *Icarus* kommen hier bei *Bellargus* die *ab. Ceronus Esp.* in den herrlichsten Stücken vor. Die Abweichung von *Bellargus* zur *ab. Krodeli Gillm. Cinnides Stgr.* ist ebenfalls der hiesigen Gegend und auch dem Keilstein angehörig. Zwei solcher typischen Tiere (1 ♂ und 1 ♀) ohne Ocellen auf der Unterseite der Flügel, sind von mir gefangen worden.

Gleiche Abweichung, Verschwinden der Bogenocellen auf der Unterseite der Flügel, tritt bei Coridon als *ab. Cinnus Hb.* ebenfalls in beiden Geschlechtern am Keilstein nicht allzuhäufig doch mehr als *ab. Speveri* und *Krodeli* auf.

Uebergänge bei *Coridon* zu den Formen *ab. Pirata, Unipuncta, Impuncta*, je nach dem Fehlen von Wurzel- und Bogenaugen gehören am Keilstein nicht zu den Seltenheiten.

Lycaena Semiargus Rott. gibt auch hier nebst Uebergängen die *ab. Spadae Hellweger, Lyc. Cyllarus Rott.* mit anderen nicht besonders erwähnenswerten Abweichungen die *ab. Lugens Car.*

Unsere letzten Stammformen der *Lycaenen* ergeben ebenfalls Aberrationen und alle möglichen Uebergänge; so hat man hier von *Lycaena Alcon Schiff.* die weibliche *ab. Nigra Wheel* von *Arcas Rott.* die *ab. Inocellata Sohn* und von *Arion L. S. N.* die *ab. Unicolor Hormuz* des öfteren erbeutet.

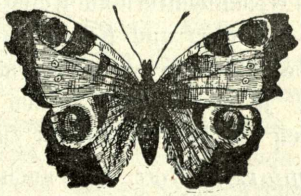
Angefügt wolle noch werden, dass, was noch nicht erwähnt wurde, bei *Icarus* und *Bellargus* noch öfters Falter in

download www.zobodat.at

beiderlei Geschlecht angetroffen wurden, deren Ocellen auf der Unterseite der Flügel tropfenartiges nach der Flügelwurzel sich verjüngendes Aussehen haben. Bemerkenswert ist noch, dass manche Tiere von *Lycaena Meleager Esp.* und *Coridon Poda* am Keilstein vorkommen, die gleich denen des Südens einen grünlichen Schimmer besitzen, was diesen Tieren ein besonders eigenartiges Aussehen verleiht.

Von den *Lycaenen Argiades Pall, Minimus Fuessl.* und *Euphemus Hb.* sind hier besondere Abweichungen noch nicht bekannt, doch kann man auch hier annehmen, dass besondere interessante Abweichungen festzustellen sein werden, sobald man diesen drei Species mehr nachgehen wird.

Die fast an Regelmässigkeit grenzenden Abweichungen der *Lycaenen* sind so auffällig, dass man diesen fortwährend Aufmerksamkeit schenken muss. So manche für hier neue Form wird sich dann als Mehrung der hiesigen Fauna ergeben



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Regensburg

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Sälzl Max

Artikel/Article: Lycaenen Aberrationen 144-146